

## Post für Facebook/Instagram

### Instagram

#### +++ Aufruf #bioblitz2022: Wiesenblumen melden +++

Observation.org und [\[hier Namen der Institution einsetzen\]](#) haben zum #bioblitz2022 aufgerufen und geben nun als Tipp heraus, die wilden Wiesenblumen näher zu betrachten, die derzeit überall nach der Winterruhe wieder zu Leben erwachen.

„In [\[Stadt/Landkreis angeben\]](#) ist der Mai ein guter Zeitpunkt, um sich auf die Suche nach wilden #wiesenblumen zu machen“, sagt Dipl. Biologin Corinne Buch.

Die Wissenschaftlerin vermisst die ehemals typischen farbenprächtigen Wildblumen aus der Kindheit. „Durch den globalen Wandel und Prozesse wie zum Beispiel der Landnutzungswandel verbunden mit erhöhtem Nährstoffeintrag und intensiver Landnutzung verändern sich Artengemeinschaften auf unseren Wiesen. Doch gerade jetzt ist es besonders wichtig den Zustand dieser besonderen Lebensräume zu beobachten.“

Je intensiver die Nutzung ist, desto geringer ist die Artenvielfalt einer Wiese, da nur spezialisierte Pflanzen vorkommen. Traditionell genutzte, nur mäßig gedüngte Wiesen können hingegen sehr blütenreich und bunt sein.

Sowohl die Wiesenkräuter wie Hahnenfuß, Labkraut, Glockenblumen und Klee als auch ihre tierischen Besucher können mit einem Foto in #ObsIdentify bestimmt werden. Bei Pflanzen sollten sowohl die Blüten, wie auch die Blätter fotografiert werden, da diese zur Bestimmung wichtig sind. Wer sich schon besser auskennt, kann auch die App ObsMapp oder iObs nutzen oder direkt auf der Webseite Observation.org melden. Die gespeicherten Daten können dann für den Naturschutz und die Forschung genutzt werden.

Wer mehr über Pflanzen und andere, manchmal ebenso unscheinbare wie spannende, Artengruppen erfahren möchte, kann vor Ort Gruppen von Naturschutzvereinen ansprechen oder Exkursionsangebote der Biologischen Stationen annehmen, bei der man die Natur kennen lernen kann.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Projekt [#bioblitz2022](#) auf der Website bereit: [www.bioblitze.lwl.org](http://www.bioblitze.lwl.org) oder siehe  Link in Bio.

Foto: [\[hier bitte Fotonachweis des ausgewählten Bildes einfügen\]](#)

#bioblitz #biodiversität #bioblitz2022 #artenvielfalt #observation #lwlnaturkundemuseum #lwlmuseumfürnaturkunde #lwlnaturkunde #naturbeobachtung #rausindienatur #naturschutz #wildblumen #nabu #nabu\_muensterland #naturkundemuseum #lwlmuseumfürnaturkunde #lwlnaturkundemuseum #lwlnaturkundemuseummünster

## Facebook

**+++ Aufruf #bioblitz2022: Wiesenblumen melden +++**

Observation.org und [\[hier Namen der Institution einsetzen\]](#) haben zum #bioblitz2022 aufgerufen und geben nun als Tipp heraus, die wilden Wiesenblumen näher zu betrachten, die derzeit überall nach der Winterruhe wieder zu Leben erwachen.

„In [\[Stadt/Landkreis angeben\]](#) ist der Mai ein guter Zeitpunkt, um sich auf die Suche nach wilden Wiesenblumen zu machen“, sagt Dipl. Biologin Corinne Buch.

Die Wissenschaftlerin vermisst die ehemals typischen farbenprächtigen Wildblumen aus der Kindheit. „Durch den globalen Wandel und Prozesse wie zum Beispiel der Landnutzungswandel verbunden mit erhöhtem Nährstoffeintrag und intensiver Landnutzung verändern sich Artengemeinschaften auf unseren Wiesen. Doch gerade jetzt ist es besonders wichtig den Zustand dieser besonderen Lebensräume zu beobachten.“

Je nach Standort und Artenzusammensetzung wird zwischen Feuchtwiesen, Bergwiesen, Magerrasen und Halbtrockenrasen oder sogenannte Fettwiesen unterschieden.

Buch erklärt: „Mit letzteren sind jedoch nicht die rein grünen, artenarmen `Grasäcker´ gemeint, sondern artenreiche, wenig oder gar nicht gedüngte Wiesen auf natürlicherweise eher nährstoffreichen Standorten.“

Je intensiver die Nutzung ist, desto geringer ist die Artenvielfalt einer Wiese, da nur spezialisierte Pflanzen vorkommen. Traditionell genutzte, nur mäßig gedüngte Fettwiesen können hingegen sehr blütenreich und bunt sein.

Sowohl die Wiesenkräuter wie Hahnenfuß, Labkraut, Glockenblumen und Klee als auch ihre tierischen Besucher können mit einem Foto in der App ObsIdentify bestimmt werden. Wer sich schon besser auskennt, kann auch die App ObsMapp oder iObs nutzen oder direkt auf der Webseite Observation.org melden. Die gespeicherten Daten können dann für den Naturschutz und die Forschung genutzt werden.

Wer mehr über Pflanzen und andere, manchmal ebenso unscheinbare wie spannende, Artengruppen erfahren möchte, kann vor Ort Gruppen von Naturschutzvereinen ansprechen oder Exkursionsangebote der Biologischen Stationen annehmen, bei der man die Natur kennen lernen kann.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Projekt [#bioblitz2022](#) auf der Website bereit:

[www.bioblitz.lwl.org](http://www.bioblitz.lwl.org)

Foto: [hier bitte Fotonachweis des ausgewählten Bildes einfügen]